

Bericht der AG Motorik

Treffen im Rahmen des DGSM-Kongresses 7.11.2019

1. Die neurologischen Krankheitsbilder (insbesondere Hypersomnie und Parasomnie) werden im DRG-System unzureichend abgebildet. Die notwendige Diagnostik wird zunehmend schwieriger und die Kapazitäten nehmen ab, da in den Krankenhäusern die Schlaflabore bei mangelnder Wirtschaftlichkeit abgebaut werden. In Zusammenarbeit mit der AG Hypersomnie sollen Vertreter, die in den entsprechenden DRG-Gremien sind, angesprochen werden.
2. Es können keine Proben für die Parasomnie-Genetik mehr nach Münster geschickt werden, die wissenschaftliche Aufarbeitung wird fortgesetzt
3. Die typischen RLS-Symptome sind nicht in allen Altersgruppen vorhanden. Gerade in der Pädiatrie und Geriatrie werden unspezifische Symptome geklagt, die Diagnostik wird verzögert. In Zusammenarbeit mit der AG Geriatrie und Pädiatrie sollen die derzeit in Kooperation zwischen DGN und DGSM überarbeiteten Leitlinien zu RLS und periodischen Beinbewegungen im Schlaf spezifisch unter dem Altersaspekt betrachtet und Empfehlungen zunächst innerhalb der DGSM entwickelt werden
4. Die RLS-Begutachtungsleitlinien müssen überarbeitet werden. Dies sollte zunächst durch die primären Autorinnen erfolgen, weitere Mitautoren werden angesprochen
5. Ein Treffen der AG sollte im Frühjahr stattfinden, war aufgrund der aktuellen Situation nicht möglich. Geplant ist ein Treffen oder Zoom-Meeting vor dem DGSM-Kongress 2020

Prof. Dr. med. Sylvia Kotterba

AG-Sprecherin

Dr. Anna Heidbreder

stv. AG-Sprecherin